

Wiener Konzertverein

Großer Konzerthaus-Saal
Sonntag, den 15. November 1931, halb 5 Uhr nachmittags

Sonntags-Sinfonie-Konzert

(Wiener Sinfonie-Orchester)

Dirigent: Professor Anton Konrath

Vortragsfolge:

Franz Schubert

geboren 31. Jänner 1797 in Wien, gestorben 19. November 1828 zu Wien

Sinfonie h-moll (Unvollendete)

Allegro molto
Andante con moto

Wanderer-Fantasie, C-dur, op. 15

(sinfonisch bearbeitet für Klavier und Orchester von Franz Liszt)

Die große Fantasie, eines der bedeutendsten Klavierwerke Schuberts zu zwei Händen, ist im Jahre 1820 komponiert und verdankt ihren Beinamen dem Umstand, daß eine Melodie aus dem Schubertschen Liede „Der Wanderer“ als Adagiothema darin Platz gefunden hat. Die von Liszt 1856 zu Weimar vorgenommene sinfonische Bearbeitung begnügt sich nicht mit der Orchestrierung von einzelnen Abschnitten, denen abwechselnd solche für das konzertierende Soloinstrument allein entsprechen, sondern Klavier und Orchester verbindet und ergänzen auch einander als Gleichberechtigte, an dem Aufbau und an der motivischen Verarbeitung teilnehmend. Die vier Sätze folgen aufeinander ohne Unterbrechung

Allegro con fuoco ma non troppo
Adagio
Presto
Allegro

Solo: Angelo Kessissoglu

— P a u s e —

Albert Lortzing

geboren 23. Oktober 1801 in Berlin, gestorben 21. Jänner 1851 zu Berlin

„Die Opernprobe“

komische Oper in einem Akt

Szenische Aufführung ausgeführt von den Wiener Sängerknaben

Dirigent: Hans Urbanek

Personen:

Der Graf	Eduard Ladstätter
Die Gräfin	Ernst Pamperl
Luisa, ihre Tochter	Harald Santler
Hannechen, Luisens Kammermädchen	August Altbatter
Der alte Baron v. Reinthal	Rudolf Lakelberger
Der junge Baron Adolf v. Reinthal	Leo Slapal
Johann, dessen Diener	Alfred Jenauth

Dienerschaft

Klavier: Bösendorfer

Verlag der Wiener Konzerthausgesellschaft, III., Lothringerstraße 20

Nächstes Volkstümliches Sinfonie-Konzert

Sonntag, den 22. November 1931, halb 5 Uhr nachmittags, im Großen Musikvereins-Saal

Verein Wiener Tonkünstler-Konzerte — Dirigent: Paul Kerby

Beethoven: „Coriolan“-Ouvertüre — IX. Sinfonie

Preis des Programmes 40 Groschen (inkl. Steuer)

Wagner Druck u. Verlag 3356

Über behördliche Anordnung dürfen die Sitze nicht mit Kleidungsstücken belegt werden. Überkleider sind in der Garderobe abzugeben.

Über behördliche Anordnung sind die Damen verhalten, die Güte abzunehmen!